

# Swiss Fireball

*Die Gazette für Fireballsegler*



***Regattaberichte  
Maccagno, Sihlsee, Davos, Walensee***

***Grand National France***

***Italienische Meisterschaft***

***Ausschreibungen Romanshorn, Thalwil***

***Stärke durch Konzentration***

***News wie immer auch auf [www.fireball.ch](http://www.fireball.ch)***

# Maccagno 2011





## In dieser Ausgabe:

Editorial 4

### **Berichte:**

Regatta Maccagno 6

Regatta Sihlsee 10

Regatta Davos 12

IM La Spezia 16

Grand National France 20

Regatta Walensee 24

### **Wissen**

Stärke durch Konzentration 26

### **Ausschreibungen:**

Romanshorn 30

Thalwil 31

Wichtige Adressen 32

Beitrittserklärung 33

Regattakalender 2011 34

# Swiss Sailing – unser Freund und Helfer?

## **Swiss Sailing (2S) ist unser Verband.**

Er verbindet vor allem die Wassersportclubs und die Bootsklassen. 2S setzt sich dafür ein, dass es im Schweizer Segelsport rund läuft. Dieses Bestreben deckt sich nicht immer mit den Interessen unserer Klasse, was öfters mal zu Unmut führt. Zu bedenken ist dabei: Wir sind nur ein kleiner Teil des Ganzen. Was wir nicht erwarten können, ist Geld.

Ein wichtiges Segment von 2S ist natürlich der Bereich 'Regatten': Der online Swiss Sailing Regattakalender erleichtert

## **Swiss Sailing schafft Vergleichbarkeit und Verbindlichkeit.**

den Zugang zu allen Daten von Regattaveranstaltungen und schafft damit auch Verbindlichkeit. Durch Reglementierung des Regattabetriebs reduzieren sich Absprachen zwischen verschiedenen Klassen und den Clubs auf ein Minimum. Ausbildungsangebote vom 2S sichern die Qualität der Regattaleitungen. Swiss Sailing Klassen sind zur Regatta-Aktivität verpflichtet. Dies erwirkt 2S vor allem mit der Qualifikation für eine jährliche Schweizer Meisterschaft. Nur A-Klassen sind dafür zugelassen. Bis anhin war der Fireball ohne Unterbruch A-klassig. In vergangenen Jahren haben sich die einst starken Klassen Korsar, 505 und 485 aus dieser Gruppe verabschiedet. Heute sind diese praktisch aus der Schweizer Regattaszene verschwun-

## **Einst starke Klassen sind aus der Schweizer Regattaszene verschwunden: Korsar, 505er, 485er**

den. A-Klassigkeit ist für den Fortbestand einer Klasse äusserst wichtig! Um als Jolle A-klassig zu sein, braucht es die allseits bekannte magische Zahl von 15 Booten an Schweizer Regatten, die im Minimum 2 Tage dauern. Sind die anwesend - egal ob SUI oder ausländische

Boote – werden nur Boote mit Steuerleuten, die einem 2S Segelclub angehören, gezählt. In einem Kalenderjahr

## **Starts an Regatten mit weniger als 15 Booten oder an Regatten von ausländischen Clubs können nicht ange-rechnet werden.**

müssen so mindestens 90 Boote zusammen kommen, wobei die Zahl aus Regatten in mindestens drei der 8 Regionen stammen müssen. Starts an Regatten mit weniger als 15 Booten oder an Regatten von ausländischen Clubs können nicht angerechnet werden.

Um Schweizermeisterschaften untereinander vergleichbar zu machen, gibt es auch da strikte Reglementierung: Sie dauern minimal drei Tage, internationale Ausschreibung ist Pflicht, und die vorangehende Vermessungskontrolle ist vorgeschrieben. Für die Abgabe des Titels 'Schweizermeister' muss die Mindestzahl von 4 gültigen Wettfahrten und die Teilnahme von mindestens 18 Booten

## **Schweizermeisterschaften dauern minimum drei Wettkampftage. Vermessungskontrolle ist Pflicht.**

mit einer einem 2S Club angehörenden Steuerperson erreicht werden. Hier gibt es keinen Spielraum.

Erleichterungen erfahren die Olympiaklassen bei der Qualifikation: Sie dürfen jedes Jahr eine SM durchführen, unabhängig ihrer Schweizer Aktivität. Die SM Teilnehmer Bestimmung gilt aber auch für sie.

Das sind die Regeln. Es liegt an uns, das Bestmögliche heraus zu holen.

Quasi: Help yourself!

**Ruedi Moser**

# Swiss Sailing – unser Freund und Helfer?

Liebe Fireballsegler,

wir haben in Vidy glanzvolle Schweizermeisterschaften erlebt und nach 2-jähriger Vakanz in Klaus Hofer und Peter Beck neue Meister gefunden. Schade eigentlich nur, dass uns Herr Wunderli von der USY (Medaillien-Prophet von Los Angeles) nicht am Werk sah. Es ist natürlich auch einfacher, die Fireballs und 505 er vom Büro aus als Touristen zu titulieren . Dazu einzelne Bemerkungen: Steve Benjamin fuhr nach den Olympischen Spielen schnellstens nach SanFrancisco, um für die US-Fireballs als "Touristenführer" zu wirken. Auch Tim Rush, EM-Sieger 1984 in Broadstairs, segelte nicht mit einem Greenhorn, denn Andy Hemmings war 1983 420 er Weltmeister und 1984 EM zweiter oder der EM siebte Fryett war

1982 noch Weltmeister im Topper ich weiss, - alles "Touristen".

Um die Saison 1985 möglichst gut zu planen, werden wir Euch einen Fragebogen zusenden, wo wir abklären wollen, welche Art von Regattakalender und Gewichtung der Regatten Euch etwa vorschwebt. Ich bitte Euch um aktive Mitarbeit, damit wir an der GV (voraussichtlich Mitte Dezember in Luzern) über konkrete Vorschläge abstimmen können.

In der Hoffnung auf einen windigen Herbst

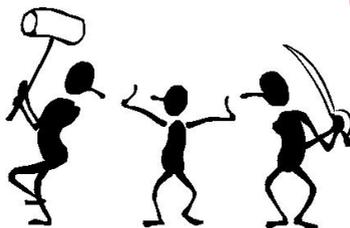


Thomas Lüssi, Präsident

Dies war das Editorial einer Gazette von 1984. Das von Ruedi aufgeworfene Thema "Swiss Sailing (ehemals USY)- unser Freund und Helfer ?" ist also nicht ganz neu. Aber sicher notwendig, um den scheinbar seit langem bestehenden Konflikt zu entschärfen.

Die Redaktion

**SWISS**  
SAILING



## Swiss-Italo Cup Maccagno 2.+3. Juli 2011

### Sommerwetter. italienisches Ambiente und "Windgarantie"



Insgesamt 23 Boote gingen an den Start, 14 davon waren SUI Boote, die das traumhafte Sommerwetter und die italienische Ambiente in den Süden gelockt hatte. Der multikulturelle Anlass ist für ITAs wie SUIs attraktiv. Mianne wagte es sogar, mangels Amerikanischem Routinevorschoter, einen ihr vorher nur knapp bekannten Italiener an die Pinne ihres brandneuen Bootes zu lassen! Das ist Einsatz!

Verlässlich „schaltete die Windmaschine“ den Südwind um die Mittagszeit ein, mit leichtem Trapezwind segelten wir 3 Läufe am Samstag.

Den weiteren Zieleinlauf des letzten Rennen am Samstag konnten Claude Mermod/Ruedi Moser genüsslich auf



ihrem durchgekehrten Fireball sitzend beobachten (das Süsswasserbad sollte die letzten Sligo-Sandreste entfernen). – ja, als Erste mit grossen Vorsprung! – Auch für „Fione“ gab es ein Bad im kühlen Nass, um die Salzreste unseres letzten Segelabenteuers in der inner and outer bay von Sligo/Irland von Boot und Segel abzuspülen. Dabei wirbelte ein ausgelassener Vorschoter besser als jede Waschmaschine das Seewasser durch's Cockpit. Bei den wunderbar sommerlichen Temperaturen sehnte man sich hier trotz lockerem Shorty, (sehr im Gegensatz zur WM in Sligo!) nach dem erfrischenden

Bad im Anschluss an die Läufe. Fast alle, SUI und ITA, fanden wir uns zu Pizza oder Pasta im Ristorante am kleinen Hafen von Maccagno beim Abendessen – Fenster



weit aufgeschoben, Blick über den Lago Maggiore, Abendstimmung : ah, so ist „dolce vita“.

Für Sonntagmorgen war wenig Wind angesagt, so fand der Start am Sonntag wieder um die Mittagszeit statt. Im Nachhinein betrachtet war der Wind am Morgen doch stärker gewesen, doch nur wer wirklich früh auf dem Wasser war, konnte einen erfrischenden Nordwind erleben.

2 Läufe segelten wir, der Südwind wurde zum 2. Lauf etwas schwächer.

# Regattabericht Maccagno

Eine schöne Überraschung war die deutsche Crew auf Fireball BEL 12093 zu treffen: Anya und Stefan Cop – sie waren auf der Hinfahrt wegen eines Defekts am



Anhänger vor dem Gotthard-Tunnel liegen geblieben und konnten so erst am Sonntag mitsegeln.



Bei Sonnenschein und angenehmen Temperaturen fand die Preisverleihung auf der Wiese des UVM statt – mit Pokalen, „bacci“ und viel Lachen. Zur

italienischen Lebensart gehörend gab es Speis und Trank – so ließ sich vorzüglich über die Erlebnisse rund um diese Regatta debattieren. So schön ist es in Maccagno: einige genossen einfach noch etwas länger und hängten bis zu einer Woche Ferien an ... beneidenswert! Während die einen (Thomas und Ruedi)

im Stau am Gotthard nach Norden krochen, genossen die anderen (Maja und Claude) in der wunderschönen Abendsonne die Überfahrt von Laveno nach Intra mit der Fähre und freuten sich beim Gedanken, dass sie nächstes Jahr wieder kommen werden.

**Maja Suter, Thomas Böhm – SUI 14921 „Fione“**



# Regattabericht Maccagno

## Rangliste

No		Nome	Punti	1	2	3	4	5
1	SUI	14799 Mermod Claude, Moser Ruedi	4,0	1	(2)	1	1	1
2	SUI	15028 Liechti Kurt, Gabriela Ernst	10,0	2	1	(5)	3	4
3	SUI	14897 Venhoda Kurt, Zaugg Sonja	14,0	4	(6)	2	6	2
4	SUI	14859 Haerdi Landerer Christina, Landerer Cedric	14,0	3	5	4	2	(8)
5	SUI	14724 Huber Adrian, Mauchel Brigitte	14,0	(5)	4	3	4	3
6	SUI	14802 Giovanoli Sandra, Giovanoli Susanna	24,0	(10)	3	7	9	5
7	ITA	14858 Baretti Filippo, Comoli Davide	29,0	8	(9)	6	8	7
8	SUI	14960 Lederer Melanie, Schaefer Michael	30,0	9	7	(13)	5	9
9	SUI	14975 Düscher Urs, Düscher Monika	32,0	6	8	(19)	12	6
10	SUI	15008 Schneibel Ernst, Flück Beni	38,0	7	11	8	(16)	12
11	SUI	14921 Suter Maja, Boehm Thomas	39,0	12	(14)	10	7	10
12	SUI	14890 Patte Caroline, Sauer Gery	44,0	11	(13)	9	13	11
13	ITA	13119 Lippolis Georgia Cocuzza Umberto	45,0	13	10	12	10	(14)
14	SUI	14602 Widmer Fritz, Volker Lee	47,0	(15)	12	11	11	13
15	ITA	14382 Zorzi Carlo, Maero Marco	61,0	16	(21)	15	14	16
16	ITA	14644 Musso Enrico, Musso Alberto	62,0	18	(19)	14	15	15
17	ITA	14380 Campo Erik, Moretta Massimo	69,0	14	17	(20)	20	18
18	SUI	14293 Hausammann Christof, Hofmann Claudia	72,0	17	15	16	(dnf)	dns
19	SUI	15063 Arfinetti Giorgio, Mianne Erne	72,0	20	(23)	17	18	17
20	ITA	14541 Aprato Luca, Boschetti Sergio	75,0	(22)	16	21	19	19
21	ITA	14998 Zanone Giuseppe, Bordon Zanillo	75,0	(dnf)	20	18	17	20
22	ITA	14309 Mazzella Valter, Arena Marco	80,0	19	18	(22)	22	21
23	ITA	13763 Pregliasco Claudio, Pregliasco Matteo	86,0	21	22	(23)	21	22

**GARMIN.** nüvi 550, ein solider und wasserdichter Allrounder.



Kombinierte See-  
und Strassennavigation

Beratung und Verkauf

**schiffswerk.ch**  
laden · lager · werft

8266 Steckborn · Tel. 052 761 28 55



## Schutz ohne Kompromisse

### **OCTANE WINDSTOPPER**

Die neue Octane Windstopper Bekleidung von Henri Lloyd vereint 100%igen Windschutz und eine äusserst wasserabweisende Oberfläche. Sie hält warm und trocken, ist bequem und bietet uneingeschränkte Bewegungsfreiheit.



# HENRI LLOYD

intelligent innovation

Vertretung: Bucher + Walt - 2072 St-Blaise - 032 755 95 10 - [www.bucher-walt.ch](http://www.bucher-walt.ch)

## Regatta Sihlsee 30./31. Juli 2011

### Sihlsee mit wolkenverhangenem Himmel und drehenden Winden.



Alle, die früh an den Sihlsee angereist waren, wurden mit einem heftigen Re-



genschauer begrüsst. Zum Glück war dies nur ein kurzes Intermezzo, und so konnten alle 17 Teams ihr Schiff bei bedecktem Himmel aufriggen. Punkt 12:00 Uhr kam das Signal zum Auslaufen. Bei einer Windstärke von 2 Beaufort mit drehendem Wind aus Nord konnten zwei Läufe gesegelt werden. Dann stellte der Wind ab, und nach einer längeren Wartezeit auf dem Wasser entschied die Regattaleitung, an Land zu gehen. Eine willkommene Gelegenheit, ein Bier zu geniessen. Doch bald schon frischte der Wind wieder auf, und wir wurden ein zweites Mal zum Auslaufen aufgefordert. Bei immer noch drehendem Wind wurde der 3. Lauf

gestartet. Wir kamen nicht mehr richtig vom Fleck und suchten nach möglichen Ursachen in unserem Bootstrimm, kamen jedoch zu keinem Resultat. So wurden wir auf der Zielgeraden noch von 5 Booten überholt. So ein Ärger! Beim 4. Lauf schloß der Wind wieder ein, und es wurde eine Laufabkürzung signalisiert. Nicht alle Teams hörten das Signal und machten sich erstmal wieder auf zur letzten Kreuz, was natürlich die Rangierung etwas veränderte. Wir konnten das ganze Geschehen bei diesem Lauf nur noch von hinten beobachten. Was ist nur los? Auf dem Rückweg zum Land diskutierten wir die möglichen Ursachen, und ich meinte so zum Spass: „Wir haben sicher eine Leiche am Schwert.“ Dies veranlasste Ernst, das Ruderblatt zu inspizieren. Und siehe da: Ganz unten am Blatt hing ein riesiger Seegrasbusch mit meterlangen Gräsern. Wir werden uns den Tipp von Richi und Linus - vor jedem Start ein Blick ans Ruderblatt und einmal das Schwert ganz hoch - ganz gross hinter die Ohren schreiben.



Den Abend genossen wir bei einem guten Abendessen im Zelt des Segelclubs Sihlsee. Die Küchenmannschaft sorgte dafür, dass es niemandem an etwas fehlte.

# Regattabericht Sihlsee

Der Sonntag ist schnell erzählt: Auslaufen um 10:15 Uhr bei wiederum drehendem Wind mit 2-3 Beaufort aus Nord. Bis 14:00 Uhr konnten nochmals 4 Läufe gesegelt werden.

Die Davoser Team's meinten: „Die drehenden Winde seien eine gute Vorbereitung für die Regatta auf dem Davosersee.“

Wir hoffen auf jeden Fall, dass wir mit dem Davoserwind besser zurechtkommen.

## SUI 15008 Ernst und Beni



## Rangliste

Rang	Nat	Segel-Nr	SteuermannFrau Vorschoter	1. Wf	2. Wf	3. Wf	4. Wf	5. Wf	6. Wf	7. Wf	8. Wf	Punkte
1	SUI	14799	Mermod Claude Moser Ruedi	2	1	1	3	2	4	1	[6]	14.00
2	SUI	15028	Liechi Kurt Ernst Gabriela	1	7	[8]	4	5	1	2	1	21.00
3	SUI	14802	Giovanoli Gian Andrea + Susanne	4	3	2	1	6	3	[11]	2	21.00
4	SUI	14419	Helbling Ivo Scherzmann Romy	3	6	3	5	[8]	2	5	3	27.00
5	SUI	14859	Härdi-Landerer Christina + Urs	[12]	2	4	8	1	7	8	7	37.00
6	SUI	14540	Baumann-Jakob Beat +Martha	5	[10]	10	2	4	9	6	4	40.00
7	SUI	14921	Suter Maja Leemann Roger	10	5	5	9	7	[14]	3	8	47.00
8	SUI	14896	Scheuer Richard Eberle Linus	8		6	10	[11]	6	9	5	48.00
9	SUI	14055	Brugger Lilly-Anne Bredenbals Dirk	9	8	7	11	3	[12]	4	9	51.00
10	SUI	14975	Düscher Urs +Monika	6	9	12	[13]	9	5	7	10	58.00
11	SUI	14920	Graf Christoph Graf Astrid	11	11	11	7	10	8	10	[14]	68.00
12	SUI	14880	Hausammann Christof Hofmann Claudia	14	12	13	6	14	11	[15]	12	82.00
13	SUI	15008	Schneibel Ernst Flück Bernard	7	13	16	[17]	12	13	12	11	84.00
14	SUI	14627	Strittmatter Damian Hoffmann Marion	13	14	9	12	13	10	14	[15]	85.00
15	SUI	12144	Schulze Katja Sahli Michael	16	16	14	14	[17]	15	13	16	104.00
16	GER	13951	Hennch Christoph Rath Jochen	15	15	15	16	15	[17]	16	17	109.00
17	SUI	14863	Wäspi Ines Wäspi Steven	[17]	17	17	15	16	16	17	13	111.00



## Swiss- Cup Davos 13. / 14. August 2011

**Samstagsmorgen: Ankunft in Davos. Hohe Erwartungen an das bevorstehende Wochenende und eine riesige Vorfreude auf:**



1. unsere Davoser Freunde (Düschers, Giovanolis, Härdis, in alphabetischer Reihenfolge) und natürlich alle anderen „Fireballer“

2. ein „grosses“ Fireball-Feld auf dem Wasser

3. genügend Wind

4. eine bevorstehende Bootstaufe

5. einen geselligen Abend im gemütlichen Clubhaus (\* mit genügend zu essen)\*Anmerkung Kaki

6. eine bequeme Nacht im „Hotel Düscher“

Um es vorne weg zu nehmen: Alle Erwartungen und Vorfreuden haben sich erfüllt!

1. Die Davoser legten sich mächtig ins Zeug, um uns ein tolles Wochenende zu bescheren! Giovanolis (echte und in spe), wohin man auch schaute, wirbelten auf und neben dem Wasser umher.

Gemeinsam mit Düschers und Härdis verwöhnten sie auch an Land unsere Gemüter und Mägen. Ja, in Davos fühlt man sich einfach immer herzlich willkommen!

2. Ganze 16 Fireball- Teams kämpften auf dem Wasser mit knallharten Bandagen gegeneinander. Am wenigsten vom Gerangel um die Bojen merkte das



Supichischtli, fuhren Kuk und Sonja doch meist souverän vorne weg. Auch die beiden Teams Mermot / Moser und Hofstetter / Krieg fuhren konstant an der Spitze mit. Wir (Liechti / Ernst) verteidigten ebenso konstant den 4. Platz und liessen uns die Ehre, den Bericht zu schreiben, nicht mehr abjagen....

3. Genügend Wind hatte es tatsächlich oft auch gleichzeitig aus verschiedenen Richtungen. Am Samstag war tendenziell Nordwind angesagt, welcher uns doch vier Läufe bescherte. Eine gute Taktik zu finden war allerdings sehr schwierig. Nebst den vielen unberechenbaren Winddrehern musste man höllisch aufpassen, dass man nicht aus Versehen im Windschatten der zahlreichen „rasenden Alphütten“ parkierte...

Am Sonntag setzte sich leider der Südwind durch. Ein abgekürzter Lauf konnte noch gesegelt werden. Claude und Ruedi holten sich den Laufsieg.

4. Die Bootstaufe am Samstagabend war grandios! Christoph und Claudia liessen sich nicht lumpen! Da für Neptun



die Reise nach Davos zu beschwerlich war, übernahm der „wilde Mann“ von Davos den Tauf- Akt und taufte das Boot auf den Namen „Farou“. Der Auftritt dieses Höhlenmenschen strapazierte unsere Lachmuskeln gewaltig! Dass dieser wilde Kerl aber auch sehr gefährlich sein kann, beweist die Tatsache,



dass sich der einheimische Urs Düscher (wahrscheinlich aus Angst) während der Taufe nicht ein einziges Mal blicken liess! Ein grandioser Apéro, welcher manchen Segler vor dem Hungertod rettete, rundete die Taufe ab und leitete...

5. ...zum gemütlichen Nachtessen im Clubhaus über. Auch da blieb kein Magen hungrig (nicht einmal derjenige meines Stürliis!!!) – bis spät in den Abend sassen wir zusammen und schlemmten. Speziell zu erwähnen ist das originelle wie auch köstliche Dessert- Buffet, bestehend aus Maccagno-



Pokal Puddings in allen Formen, Farben und Konsistenzen.

6. Müde von den geschlagenen Schlachten (auf dem Wasser und an den Buffets) verbrachten wir eine geruh-same Nacht im „Hotel Düscher“ (fast schon unser zweiter Wohnsitz).



Fazit: Liebe Davoser, auch wenn der Wind auf eurem See recht bockig und eigenwillig sein kann, freuen wir uns jedes Jahr riesig auf das Regatta-Wochenende bei euch. Davos - Davosich die Fireballer wohl fühlen!

**Gabriela, SUI 15028**

# Regattabericht Davos



Die Person rechts hat leider nichts zu diesem Bericht beigetragen (angeborene Schreibblockade !) und musste deshalb unkenntlich gemacht werden. Nur Bier trinken reicht leider nicht ...

## Rangliste

Rang	Sail No	Helm	Crew	Points	R1	R2	R3	R4	R5
1	14897	Kurt Venhoda	Sonja Zaugg	5	1	1	1	2	2
2	14799	Claude Mermod	Ruedi Moser	6	2	4	2	1	1
3	14539	Markus Hofstetter	Nelly Krieg	14	3	5	5	3	3
4	15028	Kurt Liechti	Gabriella Ernst	15	4	3	6	4	4
5	14859	Christina Härdi-Landerer	Urs Härdi-Landerer	18	5	2	8	5	6
6	14802	Giovanni-Andrea Giovanoli	Susanna Giovanoli	23	6	6	4	7	7
7	14419	Romy Schwerzmann	Ivo Helbling	24	8	7	3	6	8
8	14975	Urs Düscher	Monika Düscher	33	7	12	9	13	5
9	14055	Lilly-Anne Brugger	Dirk Bredenbals	36	13	9	7	8	12
10	15008	Ernst Schneibel	Bernhard Flück	39	10	10	10	9	15
11	14880	Christof Hausammann	Claudia Hoffmann	44	9	13	13	14	9
12	14627	Damian Strittmatter	Marion Hoffmann	46	12	15	14	10	10
13	14952	Hansueli Bacher	Stefan Terzer	47	11	11	15	11	14
14	14863	Ines Wäspi	Steven Wäspi	48	15	8	12	DNF17	13
15	15063	Mianne Erne	Clay Poulson	48	14	14	11	12	11
16	12144	Michael Sahli	Katja Schulze	68	DNF17	DNC17	DNC17	DNC17	DNC17



# Regattabericht Davos



# Italienische Meisterschaften in La Spezia

**La Spezia 9.- 11. Sept. 2011 ohne Herbstwetter-Turbulenzen**



Diese liessen liessen wir schon auf der Hinreise am Donnerstag gerne in der Schweiz liegen und kamen mittags in La Spezia an. Da unser Agriturismo erst am Abend öffnete, nutzten wir die Gelegenheit für eine kleine Hafensrundfahrt mit dem Fireball, ein paar Probeschläge tun ja gut und wenn dann plötzlich so Ozeanriesen von gut



250m Länge mit einem Schlepper im Heck zum Bremsen auftauchen, ist das die beste Motivation schnell zu segeln.... Am Freitag ging`s dann richtig los, aber erst um 11.00 Uhr kam der passende Wind mit ca. 1 bis 2 Bf. Da die Italiener



eher verhalten starteten, setzten wir uns mit 2 ungefährdeten Start- Ziel- Siegen und einem auf dem Vorwind erkämpften 1. Rang als Tagessieger vor den schockierten (ehrlich gesagt, auch uns stand die Überraschung ins Gesicht geschrieben) Italienern Baretti /Comoli und Leone /Campati ab.

Am Samstag hiess es dann noch länger auf noch weniger Wind warten. Die Wartezeit auf den heissen Booten liess sich nur mit einem Sprung ins lauwarme



Wasser einigermaßen ertragen, die geschätzte Temperaturdifferenz betrug höchstens 1-2 Grade. Unser Papparazzo Urs liess sich derweil zur Kühlung den Fahrtwind Mercurius um die heissen Linsen blasen, sonst war es für ihn leider schwer, die ganz heissen Topshots zu machen.

Im nun folgenden vierten Lauf wurden wir Opfer der Solidarität unter den Italienischen Seglern. An idealer Startposition von hinten über die Startlinie geschubst zu werden erinnert fast etwas an Berlusconi'sche Regierungsführung: Man weiss nie, was gerade als nächster Streich zur Erlangung absoluter Immunität ausgeheckt wird. Im ganzen Puff erkannte der Regattaleiter dann nur ein einziges Boot über der Linie, na welches denn wohl??

Leone /Campati nutzten die Gunst der Stunde und setzten zur Überholjagd auf einem vollen und zwei gekürzten Zürisee-Wind Läufen an, dicht gefolgt

# Italienische Meisterschaften in La Spezia

von Baretti/Comoli. Als Gesamtdritte hatten wir einen moralischen Dämpfer erhalten.

Doch am Abend erhellten sich unsere Gemüter wieder, setzten doch die italienischen Küchenbrigaden mit einem ca. acht-gängigen Menu bei Wein und Wasser im Überfluss zur Versöhnung an.



Die ganze plaudernde Italianità und das gemütliche draussen Sitzen im Club erklärt doch schon, warum wir uns die italienische Meisterschaft einfach nicht entgehen lassen können.

Die Ausgangslage am Samstag knisterte also wieder vor Spannung, gesellten sich doch nun auch Brescia /Pagliani zu den Sieganwärtern. Der Wind hatte wieder etwas mehr Kraft als am Freitag und so liessen wir uns einen Laufsieg zur Entlastung unserer Nerven nicht entgehen dicht gefolgt von

Leone/Campati auf dem zweiten und Brescia/Pagliani auf dem dritten Platz. Das Nervenflattern im folgenden 8. Lauf führte zu keiner grossen Änderung im Gesamtklassement, da Leone/Campati den Vorsprung mit einem 4. Rang direkt vor uns nicht ausbauen konnten.

Brescia/Pagliani holten aber auf mit einem ersten Platz in diesem Lauf. Im nun folgenden „High Noon“ lagen wohl die Nerven aller blank. Bei um 20 Grad pendelndem Wind, blies einmal die Wettfahrtleitung 20 Sekunden vor dem Start wegen Winddreher ab, das andere Mal gab es einen Massenfrühstart.

Erst der dritte Start zum neunten Lauf klappte. Leone/Campati patzten und fanden sich im Mittelfeld wieder, Baretti/Comoli gewannen den Bergpreis, dicht gefolgt von uns. Beim folgenden Downwinder halsten wir früher und rundeten drum die Leetonne als erste. Auf der folgenden Kreuz konnten sich Baretti/Comoli dank besserer Höhe wieder absetzen und rundeten vor uns die Luvtonne. Der Trick vom frühen Halsen reichte aber das zweite Mal nicht, um vor dem Italiener Team um die Leetonne zu kurven. Da aber das Halsemanöver Baretti/Comoli nicht gut gelang, konnten wir uns noch in die Luvposition zwingen und auf den letzten Metern den Laufsieg erringen.

Dass dieser finale Laufsieg uns den Punktegleichstand mit Leone/Campati



und somit den Gesamtsieg brachte, wussten wir auf dem Wasser noch nicht. Wir waren einfach happy nochmals alles gegeben und toll gesegelt zu haben. Wie meinte doch die Ragattaleitung: Was wollt ihr, wir haben hier doch einfach alles: Sole, mare, vento (oder war es nicht doch eher vino? Die Red.) Nächstes Jahr sind wir wieder dabei!

PS: Auch für die Euro werfen sich die Italos schon jetzt enorm ins Zeug, reserviert euch also schon jetzt den 21. bis 27. Juli 2012 in Bracciano!

**Hängerli Cedi SUI 14859**

# Italienische Meisterschaften in La Spezia

## Rangliste

No		Numero	Nome	Punti	1	2	3	4	5	6	7	8	9
1	SUI	14859	Haerdi C- Landerer C, SSC Davos	20,0	1	1	1	(ocs)	3	7	1	5	1
2	ITA	14932	Leone - Campati, Yacht Club Bracciano Est	20,0	4	5	2	1	1	1	2	4	(8)
3	ITA	14858	Baretti - Comoli, CVM Omegnese	23,0	5	2	3	2	2	2	5	(7)	2
4	ITA	14842	Brescia P- Pagliani D., YCI Genova	27,0	2	3	(15)	4	5	5	3	1	4
5	ITA	14833	Deluca - Tonelli, Circolo Velico La Spezia	40,0	(15)	6	6	6	9	3	4	3	3
6	ITA	15054	Palermi F.- Capizzi A., YCBE	54,0	10	7	4	3	6	10	(15)	2	12
7	ITA	14715	Leone G.-Roselli V., YCBE	60,0	3	(11)	5	9	8	6	10	9	10
8	ITA	13121	Galletti F.- Bertini E., LNI Chiavari	73,0	8	9	(14)	11	7	11	13	8	6
9	ITA	14856	Dinale - Debernardis, Circolo Nautico Bogliasco	74,0	6	8	8	7	(21)	14	7	13	11
10	ITA	15057	Minoni A.- Filzi D., YC Bracciano Est	81,0	9	(17)	9	16	12	8	12	6	9



ESPO AG, Neoprentechnik  
Schwäbis 12, 3605 Thun  
Tel: 033 437 44 35



**ESPO**  
NEOPRENTECHNIK

Neoprentechnik ESPO AG Thun, Tel: 033 437 44 35

## Reparaturen, Verkauf und Modifikation von Wassersportanzügen

- Henry Lloyd
- Helly Hansen
- Musto
- Rukka
- O'Neill
- Wind Ward
- Rip Curl
- Ronny
- Gul
- Aquaman
- Circle One
- Camaro
- Scubapro
- Viking usw.

# Italienische Meisterschaften in La Spezia



# Regattabericht Grand National France

„on the road again ...“



so waren wir mit Bus, Boot und Fahrrädern wieder unterwegs ans Meer, diesmal in die Nord Bretagne. Mein frankophiler Vorschoter (ich segle wohl immer mit Frankophonen) konnte es fast nicht erwarten. Nach 10 Stunden Fahrt von Ludwigshafen her erreichten wir bei verhangenem Himmel und leichtem Regen die kleine Bucht von Pléneuf-Val André. Richi und Linus, das zweite SUI Team, erwartete uns schon und hatte auch das ausgezeichnete Restaurant am Ende der Strandpromenade ausfindig gemacht. So begann die Woche mit einem fantastischen „plateau de fruits de mer“ mit feinem Weiss- und für mich Portwein!



Das war's dann auch mit dem Regen. Ein Hochdrucksystem bestimmte die Woche und brachte uns warmes, sonniges Wetter und, für unsere Wünsche leider etwas wenig Wind. Eindrücklich war der Tidenhub mit 9m am Anfang der Woche. Während bei Flut das Wasser an die ca. 5m hohe Mauer der Strandpromenade plätscherte, mussten wir bei Ebbe gute 200m über den

Sandstrand zum Wasser marschieren (hätten wir besser Wanderanstatt Segelschuhe mitbringen sollen?). So lagen die Motorboote und Segeljachten immer ungefähr 8 Stunden auf dem Trockenen und in den geschützten Hafen konnte man nur bei Flut einfahren.



Wir logiertem auf dem Campingplatz des Centre Nautique auf dem Hügel am einen Ende der Bucht, den Hafen von Dahouët mit dem Leuchtturm am Eingang überschaend und einer atemberaubenden Aussicht auf das Meer.



# Regattabericht Grand National France

Mit dem Fahrrad waren die Boote, die auf der Strandpromenade aufgereiht wurden, leicht zu erreichen und der Heimweg am Abend war super, konnten wir doch die endlos sich stauenden Autoschlangen in der Innenstadt durch die Radfahrt auf der autofreien Strandpromenade weitgehend umfahren. Achtundfünfzig Boote, darunter 7 CZE, 4 GBR, 1 BEL und 2 SUI Teams ergaben eine ansehnliche Flotte. Nach dem Abstempeln der Segel (das war die ganze Vermessung) ging's am Sonntag gleich an ein Übungsrennen.

Die von Fireball France und den sehr gastfreundlichen Club generierte Familien-Atmosphäre (viele Segler brachten ihre Familien mit) gefiel uns ausgesprochen gut, und das Abendprogramm erst recht: Sonntag: „pot d'accueil“, Montag: „pot d'ouverture en mairie“, Dienstag: „soirée des équipages“,



Donnerstag: „soirée barbecue de Fireball France“, Freitag „cérémonie de clôture“. Jedes Fireball-Team hatte als „Pate“ ein Geschäft von Pléneuf-Val André – so fanden wir unser Bild in einem Eiscafé (mmh: „une glace caramel au beurre avec fleur de sel“).

Auch dass die Seebrise erst nachmittags anzog und uns somit ein Ausschlafen und gemütliches Frühstück erlaubte, tat das ihre zum Feriengefühl.

Montag, der erste Regattatag war Thomas' Geburtstag. So wünschten wir

uns einen Geburtstagslauf und - schon war er da: Nach einem gelungenen Start und der Wahl der linken Seite auf dem Kreuz (wir erwarteten dort Tidenströmung, die uns schieben würde) kamen wir als 12. an der ersten Luvtonne an. Schön, zurück zu schauen auf das Feld. Wir konnten diesen Rang fast halten und erreichten das Ziel als 14. . Der zweite Lauf liess uns dann wieder auf die Welt kommen, nach einem guten Start wendete ein Franzose zu kurz vor uns hin, massives Abfallen war notwendig und wir waren parkiert in der Meute. Das Resultat: ein 43. Rang. Der wenige Wind und eine kurze Welle potenzierten unsere Fehler. Auch für Richi und Linus schienen die Bedingungen nicht ganz einfach sein. Zu unserer Überraschung tauchte Karl Höpfert auf, der mit einem Franzosen die Regatta bestritt.



Nach den Rennen genossen wir einen Aperitif auf der Hafentmole mit P'tit Punch und Portwein bei untergehender Sonne, - herrlich! - und anschließendem Meeresfrüchte Nachtessen im besagten Restaurant.

Am Dienstag liess die Seebrise lange auf sich warten. Erst nach einer Startverschiebung von 1.5 Std segelten wir zwei Läufe bei milder Brise. Das Feld war sehr eng. Ein Fehler und schon hatte man 10-15 Plätze verloren. Die Tschechen kamen mit diesen Bedin-

# Regattabericht Grand National France

gungen ausgezeichnet zu recht. So lagen fünf CZE Boote in den ersten 10 Rängen.



Am Mittwoch war Layday und sorgte wie schon in Sligo für die besten Windkonditionen der ganzen Woche. Ein Plauschrennen „raid“, wurde abgehalten, das uns Fireball Segeln geniessen liess. Bei rund 4 Beaufort fuhren wir mit vertauschter Crew ein Langstreckenrennen aus der Bucht, um weit entfernte Tonnen und wieder zurück. Ausserhalb der Bucht genossen wir wunderschönes Wellensurfen. - „Das ist Fireball Segeln!“.

Donnerstag konnten wir uns mit einem erneuten 14. Platz wieder etwas nach vorne bringen und den – für uns - günstigen Umstand von doch vielen BFD's nutzen: nach mehreren allgemeinen Frühstarts waren beim 5. Lauf 10 Boote, beim 6. Lauf 8 Boote BFD, so auch die Titelverteidiger Martin Péculier und Thomas Le Seac mit zwei BFD. Am Freitag zeigten Linus und Richi, was sie drauf haben und brachten einen zweiten Rang nach Hause. Gratulation! Leider kam der Dämpfer im zweiten Lauf, in welchem sie wegen einem Fehler direkt vor dem Ziel nach der Ziellinie einen 720er machten und dann nicht gesehen wurden, als sie das zweite Mal die Ziellinie kreuzten. Der DNF war ungerecht jedoch nicht so schlimm, da dieser Lauf sowieso ihr Streicher war.

Noch ungerechter war jedoch, dass er nach verlorenem Protest von der Jury auf DSQ geändert wurde (sie hatten ja



ihren 720 gemacht!).

Die Rangverkündigung auf der Terrasse des Casino mit „champagne et canapés“ in schönster Sonne und Aussicht auf die Bucht mit anschliessendem „plateau de fruits de mer“ liess uns vergessen, dass es am nächsten Tag schon wieder auf die lange Heimreise ging. - Es war ein wunderschönes Ausklingen einer herrlichen Woche.

Wir werden wieder mal an die Französische Meisterschaft fahren.

## Thomas und Maja auf Fione, SUI 14921





## Schneibel DinghyTech

Beratung, Service und Zubehör für Jollensegler

Beratung

Service

Zubehör

Zhik, Marlow, Ronstan, ...

Schneibel DinghyTech

Brunnenstrasse 5

CH-8604 Volketswil

Tel.: +41 44 945 15 70

Fax: +41 44 945 15 72

[www.sdyt.ch](http://www.sdyt.ch)

für Jollensegler

## Regatta Walensee in Unterterzen 27./28. August 2011

### Heftiger Regen mit föhnigen Aufhellungen



Das verspricht der Wetterbericht für Samstag samt Eiseskälte mit Blick auf verzuckerte Churfürsten. Viel schlimmer könnte die Prognose nicht sein. Gemein ist v. a. auch, dass die vergangenen Tage sehr heiss waren und der sonst so kalte Walensee tatsächlich auch mal zum Bade lud. So rechnet das OK-Komitee rund um Ruedi Moser eigentlich mit einigen kurzfristigen Abmeldungen. Aber nichts da! Im Gegenteil. Die 12 gemeldeten Firebölleler trudeln voll motiviert ein. Sogar unsere Davoser Freunde kommen – Chapeau! Bei den 470ern und den Dart-Seglern gibt's tatsächlich sogar noch etliche Nachmeldungen. Schlussendlich sind fast 50 Teams anwesend. Dies stellt die Parkplatzhelfer, die Küchenmannschaft und die Bürocrew vor kleinere und grössere Herausforderungen. Aber alle Beteiligten, HelferInnen und SeglerInnen unterstützen sich gegenseitig, und so kann pünktlich um 13.00 Uhr mit einem erstaunlich guten Ostwind ausgelaufen werden. Nach einigen Kamikaze -Aktionen auf der Rampe, sind endlich alle draussen und Regattachef Mic Bach-

mann kann 2 Läufe starten. Der Regen hat sich verzogen, nass werden wir nur vom 18 grädigen Spritzwasser, und das ist viel angenehmer als die 14 grädige Luft. Die Warterei vor und zwischen den Rennen lässt uns SeglerInnen ziemlich auskühlen. Aber die beiden halbstündigen Wettfahrten sind spannend. Nolle/Leemann gewinnen mit einem 2. Platz und einem Sieg. Unser Ermelyn läuft wie der Blitz und holt sich einen 4. und einen 2. Rang. Und punktgleich verbleiben Venhoda/Zaugg auf dem 3. Platz. Pech haben Mermod/Moser, welche mit einem Laufsieg und einem Frühstart auf Rang 7 enden. Doch eigentlich meint Claude, nur der Ruedi sei zu früh über die Linie, er nämlich nicht!

Am Samstagabend übernimmt die Küchencrew im Schopf das Zepter. Der Salat ist bald alle, aber Teigwaren mit Saucen hat es genug....mmhh und es ist soo fein! Kompliment! Ich kämpfe zwar später noch die halbe Nacht mit dem Knoblauchgeruch in der Nase...!



Am Sonntagmorgen erwachen wir mit Sonnenschein. Super, so wird der Neo noch trocken können. Und so kommt es auch. Nichts mehr erinnert an den nasskalten Samstag. Die Wassercrew



Im Eilzugtempo finden die 3 Rangverkündigungen statt: Glarner Pasteten für die jeweils ersten 3 Rangierten, und Erinnerungsgläser für die anderen Aktiven. Man wünscht sich eine gute Heimfahrt, und... 1 Std. später kehrt in Unterterzen wieder Ruhe ein.

**SUI 14539**  
**Nelly Krieg**

schleppt mittags alle Boote nach Mühlehorn in Erwartung der üblichen Westthermik. Leider setzt diese aber nur sehr schwach ein. Das gestartete Rennen muss schon bald abgebrochen werden. Schade, dass an diesem schönen Tag nicht noch einige Rennen stattfinden können. So verfolgen wir auf der Schleppfahrt heimwärts, wie die 470er auf dem Wasser schon zusammen-räumen: Segel werden gerollt, Wanten gelöst, fast erwarte ich, dass sie abmasten.



## Rangliste

Rang		Crew	R1	R2	Punkte
1	GER	J.Nolle / R.Leemann	2	1	3
2	SUI	M.Hofstetter/ N. Krieg	4	2	6
3	SUI	K.Venhoda / S. Zaugg	3	3	6
4	SUI	M. Erne / C.Poulson	7	4	11
5	SUI	K. Liechi / G. Ernst	5	7	12
6	SUI	G. Giovanoli / S. Giovanoli	8	5	13
7	SUI	C.Mermod / R.Moser	1	ocs	14
8	SUI	M. Suter/ T.Böhm	6	8	14
9	SUI	U. Düscher / M. Düscher	9	6	15
10	SUI	E.Schneibel / B.Flück	10	9	19
11	SUI	C. Patte / G.Sauer	11	10	21
12	SUI	I. Wäspi / Wäspi	dnf	11	24

# Stärke durch Konzentration

Ein Beitrag von Ian Brown in *Yachts and Yachting*; übersetzt von Christina Härdi - Teil I



Fig. 1: Mitten im Gedränge ist das Risiko, sich ablenken zu lassen, sehr hoch.

Über viele Sportarten hinweg sind sich aktive Sportler einig, dass die Konzentration für den Erfolg zentral ist. Im Segelsport gilt dies noch vermehrt, da infolge der Komplexität dieser Sportart ständig eine Vielzahl von Vorgängen um Dich herum ablaufen, viele Dinge bedacht werden müssen, und damit unendliche Risiken bestehen, dass Du Dich ablenken lässt. Sportliche Erfolge resultieren häufig aufgrund minimaler Unterschiede, und diese können dann zurückverfolgt werden auf ein Ereignis, wo die Konzentration gefehlt hat. Dies ist häufig in den Zeitungen zu lesen, wo Athleten sich über mangelnde Konzentration beklagen, oder umgekehrt ihren Erfolg damit begründen, extrem fokussiert gewesen zu sein.

Nun, was ist der Unterschied von Konzentration und Fokussierung? Die meisten von uns können sich bestimmt erinnern an Situationen, wo sie ermahnt wurden, sich zu konzentrieren, sei es von Trainern, Lehrern, Eltern oder Segelpartnern - das Bild der ersten Mine, gefurchten Stirn und gewichtigen Stimme ist einprägsam! Das Problem dabei ist, dass sie häufig nicht wissen worauf man sich konzentrieren muss. Konzentration und Fokussierung werden häufig im selben Sinn gebraucht, aber für mich ist das Wort Fokussierung

gezielter. Es erlaubt Dir, Deine Aufmerksamkeit auf etwas Spezifisches zu richten anstatt einfach Dich zu konzentrieren.

Konzentration meint also nicht, etwas ganz intensiv zu tun. Tatsächlich wird es besser umschrieben als entspannter Zustand der Aufmerksamkeit. Das heisst, Du denkst nicht zu verkrampft an zu viele Dinge. Es meint einfach, dass Du zur rechten Zeit an die rechten Dinge denkst, und dass Du nicht abgelenkt wirst von Dingen, die entweder nicht relevant, nicht wichtig oder im Moment nicht kontrollierbar sind. Konzentration heisst also, fokussiert zu sein auf relevante und wichtige Dinge. Wie aber weisst Du, wann worauf zu fokussieren ist?

## In 4 Richtungen denken

Nideffers Konzept (1976) schlägt vor, dass Konzentration 2 Dimensionen hat. Diese sind Weite (nah/fern) einerseits und Richtung (intern/extern) andererseits. Diese Dimensionen müssen zusammen betrachtet werden (Fig. 2). Daraus folgt, dass es vier verschiedene Typen von Konzentration gibt, welche für uns Segler in verschiedenen Situationen im Rennen wichtig sind:

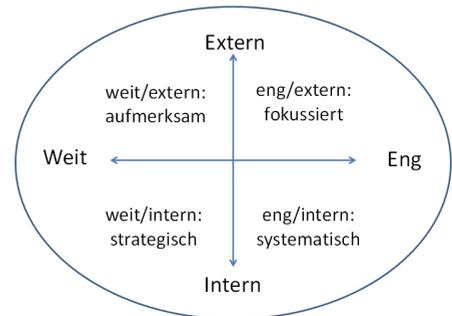


Fig.2: Die vier Typen der Konzentration, nach R.M. Nideffer, 1976

# Stärke durch Konzentration

1. Eng/extern: Fokus sind z.B. Fockfäden, Wellen, Spi-Luvkante usw.
2. Weit/extern: Schnelle Beurteilung einer sich verändernden Situation wie z.B. die Startlinie
3. Eng/intern: genutzt beim mentalen Durchspielen eines anstehenden Manövers (Wende/Halse) oder zum Prüfen des eigenen mentalen Zustands
4. Weit/intern: Analysieren und Planen der Taktik oder einer Gesamtstrategie

So ist es einfach zu verstehen, dass wir uns in verschiedenen Quadranten befinden müssen entsprechend der verschiedenen Abschnitte eines Rennens. Die meisten Menschen haben eine Prädisposition für die eine oder andere Art von Konzentration. Aber in unserem komplexen Sport ist es wichtig, dass wir zwischen diesen hin und her flitzen können immer entsprechend der Situation im Rennen.



Fig. 3 Fokus: weit/extern: Beurteilung der Startlinie

Der erste Schritt um Deine Konzentration zu verbessern ist also, zu wissen, wann im Verlauf des Rennens Du worauf fokussieren musst. Überleg Dir, wo der Fokus liegt an bestimmten Schlüsselstellen einer Regatta, wie den Minuten vor dem Start (Fig. 3), den 2 Minuten nach dem Schuss, dem Bereich vor einer Bahnmarke. Im Fireball mit Steuerli und Hängerli befinden sich die beiden in verschiedenen Quadranten der Konzentration. Unmittelbar nach dem Start zum

Beispiel wird der Steuerli hauptsächlich auf die Bootsgeschwindigkeit fokussieren (eng/externer Quadrant), während der Hängerli höchstwahrscheinlich (im weit/externen Quadranten) Geschwindigkeit und Höhe mit den andern Booten vergleicht, Winddreher entdeckt, die Taktik direkter Gegner beobachtet und den Steuerli mit dieser Info versorgt (Fig. 4). Im weiteren Verlauf wird die Crew dazu übergehen, (weit/intern) entsprechend der äusseren Situation die optimale Taktik festzulegen. Eigentlich sind Optionen und persönliche Vorlieben grenzenlos, es ist jedoch wichtig, dass Du die verschiedenen Typen von Konzentration kennst, die zu verschiedenen Zeiten im Rennen nützlich sind, und dass Du sie für Dich optimal einsetzt.



Fig. 4. Konzentration von Helm und Crew in verschiedenen Quadranten: Helm: eng/extern, Crew: weit/extern

Nideffers Modell erklärt uns, dass Konzentration mehrdimensional ist und das kann uns helfen, unsere Fähigkeit fokussiert zu bleiben verbessern. Dies wird umso wichtiger, wenn wir uns bewusst machen, dass Konzentration limitiert ist. Wir müssen also die innerhalb einer gegebenen Zeit vorhandene Konzentrationsfähigkeit dort einsetzen, wo sie am dringendsten benötigt wird, und sie nicht für unwichtige Faktoren

verschwenden. Wenn Du abgelenkt bist oder auf den falschen Inhalt fokussierst,



Fig. 5 Richtig fokussiert?

dann missbrauchst Du eine wertvolle und beschränkte Ressource. Das heisst dann, Du sollst auf die Fockfäden fokussieren um den optimalen Kurs zu halten, anstatt Dich über das schlechte Wetter zu beklagen, oder über einen zurückliegenden Fehler zu diskutieren.



Fig. 6 abgelenkt ?

Es ist eine Kunst, Ablenkungen zu minimieren und die Aufmerksamkeit auf relevante und kritische Situationen zu maximieren. Durch Üben kann man sich verbessern, aber das geht nicht einfach, indem man sich mehr Mühe gibt.

## Ablenkungen Ablenkungen

Die Konzentration bricht aus einem einzigen Grund zusammen: Weil Du abgelenkt wirst! Es gibt allerdings sehr verschiedene Arten von Ablenkung: Beispiele sind:

- Vergangenen Situationen nachhängen;

dies ist eine Plage vieler Segler, junger und alter, erfahrener genauso wie unerfahrener, nicht vergessen zu können, was früher in Rennen gelaufen ist, oder sogar in früheren Rennen. Allzu häufig ertappen sich Segler, wie sie in Gedanken die letzte Bahnmarke runden, einer verpatzten Wende nachstudieren, oder dem Schreck, einen Konkurrenten zu spät gesehen zu haben. Jeder von Euch, weiss genau, wovon die Rede ist!! Der falsche interne Fokus auf vergangene Situationen (meist Fehler) verhindert, dass der Segler alle wichtigen aktuellen Hinweise aus der Umgebung mitbekommt.

- Ähnlich können sich auch Vorstellungen zukünftiger Ereignisse negativ auswirken, indem sie für das Hier und Jetzt irrelevant sind. Dies soll nicht heissen, dass das Planen der nächsten Bahnmarkenrundung falsch ist, aber zu weit in die Zukunft zu denken, zum Beispiel wie toll es wäre, das Rennen zu gewinnen, wenn Du noch auf der ersten Kreuz bist, ist das Ablenkung.

- Sich auf zu viele Dinge gleichzeitig zu konzentrieren, wenn die Situation dies gar nicht erfordert (Fig. 1). Wie schon erwähnt ist Segeln eine komplizierte Sportart und häufig passieren mehrere Sachen gleichzeitig. Es ist ganz leicht, die alles wahrzunehmen, aber es ist vielleicht überhaupt nicht wichtig für den Erfolg.

- Paralyse durch Analyse: eine häufige Phrase von Sportpsychologen. Manchmal bleiben Segler zu lange im „internen Modus“ stecken. Dazu ist es nötig zu erkennen, wann ein interner Fokus angebracht ist, und wann er dem Erfolg abträglich ist. Weil Segler in ihrem Kopf steckenbleiben, sind sie nicht mehr fähig Situationen in der Umwelt zu registrieren. Oder anders ausgedrückt: zu sehr

# Mitgliederliste

an etwas rumstudieren anstatt entspannt darüber weg zu sehen.

- **Zu grosse Beklemmung:** zu grosse Aufregung, Nervosität oder Ängstlichkeit wird Deine Fähigkeit zur mentalen Flexibilität hemmen, d.h. Du kannst nicht zwischen den Dimensionen hin und her flitzen, wenn die Situation das erforderte. Das heisst dann aber auch, dass Du nicht mehr richtig fokussierst und entsprechend Fehler machen wirst.

- **Müdigkeit:** Häufig wird gesagt, dass körperlich fite Personen eher auch gesitig fit sind oder wenigstens im Bereich ihrer Sportart mental optimal funktionieren. Die grössten Fehler unterlaufen einem häufig gegen Ende eines Laufes oder einer Regattaserie, wenn die Müdigkeit sich bemerkbar macht. Physische Fitness lässt Dich

länger aufmerksam bleiben.

Als Segler ist es wichtig, dass Du Dir bewusst bist, was Dich normalerweise ablenkt. Sind es interne oder externe Faktoren? Je besser Du um Deine spezifischen Ablenkungsprobleme weisst, desto besser kannst Du Dich auch dagegen wappnen.

## Christina



## DUVOISIN NAUTIQUE

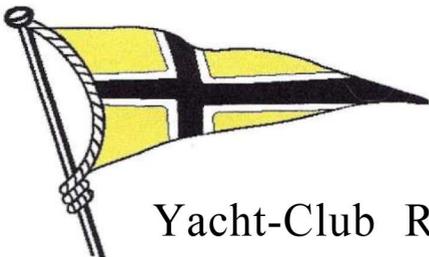
& SPORTS



[www.duvoisinnautique.ch](http://www.duvoisinnautique.ch)

- ✓ Decke - Bâches
- ✓ Rigg - Gréement
- ✓ Segel - voiles
- ✓ Beschläge - accastillage
- ✓ Zubehör - accessoires
- ✓ Bekleidung - habillement
- ✓ Reparaturen - réparations
- ✓ Usw... - etc...

Colombier/NE - 032 841 10 66 - [info@duvoisinnautique.ch](mailto:info@duvoisinnautique.ch)



## Yacht-Club Romanshorn

### Romanshorner Herbstregatta

#### H-Boote, Fireball, Onyx

01.10.2011 Yacht-Club Romanshorn

**Ausschreibung:** international

**Klassen:** H - Boote / Fireball / Onyx

**Regeln:** Gemäss ISAF WR 2009 - 2012, Bodenseeschiffahrtsordnung

**Werbung:** Gemäss Klassenreglement

**Meldestelle YCRo Herbstregatta:** Ralph Müntener, Rittmeyerstrasse 1, CH-9014 St. Gallen, Fax+41 71 2448226, E-Mail:[sui-73@bluewin.ch](mailto:sui-73@bluewin.ch),

**Internet-Adresse:** [www.ycro.ch](http://www.ycro.ch) / [www.swiss-sailing.ch](http://www.swiss-sailing.ch)

**Meldeschluss:** 16. September 2011

**Meldegeld:** Onyx: 120.00 CHF / H-Boot: 90.00 CHF / Fireball: 60.00 CHF

**Nachmeldung:** 1. Oktober 2011 vor der Steuerleutebesprechung

**Nachmeldegebühr:** + 50% vom Meldegeld

**Segelanweisungen:** Samstag 1. Oktober 2011 ab 09.30 im YCRo Clubhaus

**Steuermannsbesprechung:** Samstag 1. Oktober 2011, 10:30 im YCRo Clubhaus

**Startzeit:** Samstag 1. Oktober 2011 nach der Steuerleutebesprechung

**Regattabahn:** vor Romanshorn gemäss Segelanweisung.

**Wettfahrten:** Es sind 6 Wettfahrten vorgesehen

**Wertung:** Low-Point-System, ab 4 gültigen Wettfahrten ein Streichresultat

**Preisverteilung:** Sonntag 2. Oktober 2011 im YCRo Clubhaus

**Preise:** Erinnerungs- und Rangpreise

**Liegeplätze:** Gemäss den Weisungen der Wettfahrtleitung und unserem Hafenmeister Daniel Müller (+41 71 463 11 33)

**Parkplätze:** Gemäss den Weisungen der Wettfahrtleitung und unserem Hafenmeister Daniel Müller. Erkundigen Sie sich im Wettfahrtbüro nach Parkkarten

**Information:** [www.ycro.ch](http://www.ycro.ch) oder [www.swiss-sailing.ch](http://www.swiss-sailing.ch) (Regattakalender)

**Sicherheitsbestimmungen:** Gemäss den Segelanweisungen und Informationen vor Ort.

**Veranstaltungen:** Apero und Nachtessen im YCRo Clubhaus

**Sonstiges:** Informationen und Onlinemeldung über unsere Homepage:

<http://www.ycro.ch>

**Haftung:** Der Haftungsausschluss muss von jedem Teilnehmer vor Ort unterzeichnet werden.

Sportkommission YCRo R. Müntener / [sui-73@bluewin.ch](mailto:sui-73@bluewin.ch)

SVT Regatten  
Uta Dietz  
Alte Nidelbadstrasse 7  
8803 Rüschiikon  
P: 043 534 38 55  
M: 078 870 23 10  
regatta-office@svt.ch, www.svt.ch



75 Jahre  
Segler-Vereinigung Thalwil

## Ausschreibung - Eisbärenpokal

- Datum:** 5. bis 6. November 2011
- Veranstalter:** Segler-Vereinigung Thalwil
- Klassen:** **Fireball (PM), 29er, 420er**  
29er und 420er zählen zum Ruf Junioren-Cup ([www.zsv.info](http://www.zsv.info))  
**Mindestbeteiligung 8 Boote pro Klasse.** Wird diese bis zum Meldeschluss nicht erreicht, kann nach Absprachen evtl. trotzdem gestartet werden. Wir behalten uns aber vor, keine Spezialpreise zu vergeben.
- Preise:** Wanderpreis: Der Eisbären-Pokal geht an das Siegerboot derjenigen Klasse mit den meisten Zieldurchläufen. Er geht endgültig in den Besitz desjenigen Steuermanns, der ihn dreimal ohne Reihenfolge gewinnt.  
Spezialpreise für das 1. Drittel der bis zum Meldeschluss gemeldeten Boote.  
Erinnerungspreise für alle Teilnehmer.
- Werbung:** Kategorie C oder gemäss den Klassenvorschriften  
**Werbebewilligung muss am Check-in vorgewiesen werden!**
- Meldung:** **Online über [www.swiss-sailing.ch](http://www.swiss-sailing.ch), [www.svt.ch](http://www.svt.ch), [www.zsv.info](http://www.zsv.info)**  
oder mit ZSV-Meldeformular an obige Adresse.
- Meldegeld:** Fr. 50.- pro Boot, Nachmeldung 60.-. Für Junioren gilt ein reduziertes Meldegeld von Fr. 30.-  
Nachmeldung 40.-  
Das Meldegeld ist bis zum Meldeschluss auf folgendes Bankkonto zu überweisen:  
ZKB, 8010 Zürich, PC 80-151-4, z.G. SVT, IBAN CH30 0070 0114 9004 8265 4  
oder im Clubhaus beim Check-in zu entrichten.
- Meldeschluss:** **31. Oktober 2011**
- Nachmeldung:** Bis spätestens 10:00 Uhr am 1. Regattatag beim Check-in (Zuschlag Fr. 10.-)
- Check-in:** Am 1. Regattatag von 09:00-10:30 Uhr für alle Teilnehmer im Regattabüro.
- Regattabüro:** Clubhaus SVT, Seestrasse 144, 8800 Thalwil, Tel. 044 720 80 85, Mob. 078 870 23 10
- Liegeplätze:** Diese stehen an den Steganlagen beim Clubhaus SVT sowie bei der Rampe im Hafen Farbsteig Thalwil zur Verfügung. 420er nach Möglichkeit beim Clubhaus.  
**Achtung, der Platz bei der Rampe ist auch ein Fussgängerweg. Der Durchgang muss für Fussgänger auch mit Kinderwagen immer freigehalten werden!**
- Regatta-Bahn:** Linear-Kurs, Start und Ziel zwischen zwei Treibbojen
- Revier:** Zürichsee zwischen Thalwil, Erlenbach, Küsnacht und Kilchberg
- Startzeiten:** **1. Startmöglichkeit am Samstag um 12:00 Uhr / am Sonntag um 09:30 Uhr**  
Letzte Startmöglichkeit: Sonntag 14:30 Uhr
- Regeln:** Die Wettfahrten unterliegen folgenden Bestimmungen:  
"Wettfahrregeln ISAF 2009-2012" (WR Segeln), SWISS SAILING Zusätze, Segelanweisung der SVT (siehe [www.svt.ch/regatta](http://www.svt.ch/regatta)), Klassenvorschriften, Binnenschiffahrtsgesetzes (BSG) und der Binnenschiffahrtsverordnung (BSV)
- Sicherheit:** Gemäss SVT Sicherheitspositiv, erhältlich beim Check-in oder auf [www.svt.ch/regatta](http://www.svt.ch/regatta)
- Haftung:** Die Bootsführer sind für ihr Boot und ihre Mannschaft voll verantwortlich. Der Entscheid, an einer Wettfahrt teilzunehmen bzw. Wettfahrt zu beenden, liegt im alleinigen Ermessen der Bootsführer. Jede Haftung der Veranstalter sowie deren Hilfspersonal ist gemäss den "WR Segeln" ausgeschlossen.
- Versicherung:** Ist Sache des Teilnehmers. Jedes teilnehmende Boot muss über eine ausreichende Haftpflichtversicherung mit Gültigkeit für Wettfahrten verfügen.
- Wertung:** Es werden maximal 5 Wettfahrten gesegelt, ab 4 gültigen Wettfahrten gilt ein Streichresultat. Die Wertung erfolgt nach dem Low-Point-System der "WR Segeln".
- Preisverteilung:** Etwa 1 1/2 Stunden nach Ende der letzten Wettfahrt im Clubhaus SVT.
- Verpflegung:** Wirtschaftsbetrieb mit Imbiss im Clubhaus SVT

Uta Dietz, Regattapäsidentin SVT

# Wichtige Adressen

## Präsident

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil  
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32  
email: hbacher@gmx.ch

## Kassier

Linus Eberle, am Gottesgraben 12, 5430 Wettingen  
(P) 056 426 59 56 (G) 01 812 06 18  
email: linus.sfa@bluewin.ch

## Regattachefin

Mianne Erne, Hohlgasse 65, 5000 Aarau  
(P) 062 824 06 49 (N) 076 479 51 21  
email: fireballregatta@gmx.ch

## Präsident Fireball International

François Schluchter, Wylstr. 36, 3014 Bern  
(P) 031 331 52 96 (N) 079 208 36 28  
email: francois@schluchter.eu

## Eurocommodore

Maja Suter, Grosseholzweg 14, 3073 Gümliigen  
(P) 031 951 29 69, (N) 079 506 12 89  
email: maja.suter@gmx.net

## Sekretariat

Christoph Graf, Talweg 164, 8610 Uster  
(P) 044 994 42 16  
email: graf-noha@freesurf.ch

## Presse

Lilly-Anne Brugger, Rombachtäli 21, 5022 Rombach  
(P) 056 667 28 19; (N) 077 400 04 72  
email: lab@gmx.ch

## Webmaster

Roger Leemann, Rütistr. 58, 8023 Zürich  
(P) 041 252 00 26  
email: rcl@datacomm.ch

## Gazette

Ch. & U. Hürdi, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis  
(P) 081 332 21 88  
email: sf-gazette@bluewin.ch

## Postadresse

Swiss Fireball  
Talweg 164, 8610 Uster  
PC-Konto: 80-61962-5 email: graf-noha@freesurf.ch

[www.fireball.ch](http://www.fireball.ch)

[www.fireball-international.com](http://www.fireball-international.com)

## Flotte Bodensee

Adrian Huber, Chriesiweg 18, 9320 Frasnacht  
(P) 071 866 24 38 (G) 071 844 85 07  
email: adrian-brigitte@bluewin.ch

## Flotte Walensee

Kurt Venhoda  
Bleumathhöhe 25, 5073 Gipf-Oberfrick  
(P) 062 871 09 97  
email: supidu@bluewin.ch

## Flotte Hallwilersee

Mianne Erne,  
Hohlgasse 65, 5000 Aarau  
(P) 062 824 06 49  
email: mianne\_e@yahoo.com

## Flotte Genfersee

Hansueli Bacher, Feldweg 21a, 8134 Adliswil  
(P) 043 377 06 63 (N) 079 291 32 32  
email: hbacher@gmx.ch

## Flotte Bielersee

Simone Robert, Moosstr. 15, 2563 Ipsach  
(P) 032 331 88 84 (N) 078 821 60 11  
email: simone.robert@gmx.ch

## Flotte Bern

Mirjam Bacher-Hollenwäger  
Feldweg 21a, 8134 Adliswil  
(P) 043 377 06 63 (N) 079 484 16 14  
email: mirjamh@gmx.ch

## Flotte Zürich

Ernst Schneibel, Schneibel DinghyTech  
Brunnenstrasse 5, 8604 Volketswil  
(G) 044 945 15 70 (N) 079 387 24 86  
info@sdyt.ch

## Flotte Neuenburgersee

Frédéric Duvoisin, Battieux 3a, 3013 Colombier  
(G) 032 841 10 66  
email: info@duvoisinnautique.ch

# Swiss Fireball Beitrittserklärung

Mitgliederbeiträge: Aktive 80.- Junioren 50.- Passive 40.-

Ich trete als  Aktiv-  Passivmitglied bei / je m'inscrit comme membre  actif  passif

Name / Nom: .....

Vorname / Prenom: .....

Strasse / Rue: .....

PLZ / CP Ort / Lieu: .....

Geburtsdatum/Date de naissance: .....

Telefon / Téléphone: (P) .....(G).....

Mobile: .....

Segelklub / Club de Voile: .....

Fireball SUI - .....

Datum/Date: ..... Unterschrift/Signature: .....

**Einsenden an / Envoyer à: Christoph Graf, Talweg 164  
8610 Uster**



## **Impressum:** swiss fireball

Vierteljährlich erscheinendes Vereinsorgan mit einer Auflage von 200 Exemplaren

Redaktion / Gestaltung: Christina & Urs Härdi-Landerer, Hauptstr. 15A, 7240 Küblis

# Regattakalender



April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
1	1 SM	1	1	1	1	1 Romanshorn	1
2	2	2	2 Maccagno	2	2	2 Romanshorn	2
3	3	3	3 Maccagno	3	3	3	3
4	4	4	4	4	4	4	4
5	5	5	5	5	5	5	5 Thalwil
6	6	6	6	6	6	6	6 Thalwil
7	7	7	7	7	7	7	7
8	8	8	8	8	8	8	8
9	9	9	9	9	9	9	9
10	10	10	10	10	10 Bevaix	10	10
11	11	11 WM	11	11	11 Bevaix	11	11
12	12	12 WM	12	12	12	12	12
13	13	13 WM	13	13 Davos	13	13	13
14	14	14 WM	14	14 Davos	14	14	14
15	15	15 WM	15	15	15	15	15
16 Port Cam.	16	16 WM	16	16	16	16	16
17 Port Cam.	17	17 WM	17	17	17	17	17
18 Port Cam.	18	18 WM	18	18	18	18	18
19 Port Cam.	19	19 WM	19	19	19	19	19
20 Port Cam.	20	20 WM	20	20	20	20	20
21 Port Cam.	21 Brunnen	21 WM	21	21	21	21	21
22 Port Cam.	22 Brunnen	22 WM	22	22	22	22	22
23 Port Cam.	23	23 WM	23	23	23	23	23
24	24	24 WM	24	24	24 Beinwil	24	24
25	25	25 WM	25	25	25 Beinwil	25	25
26	26	26	26	26	26	26	26
27 (SM)	27	27	27	27 Walensee	27	27	27
28 SM-Mammer	28 Sempach	28	28	28 Walensee	28	28	28
29 SM	29 Sempach	29	29	29	29	29	29
30 SM	30	30	30 Sihsee	30	30	30	30
	31		31 Sihsee	31		31	

Fun für alle !!!  
Wie wär's mit dir ?

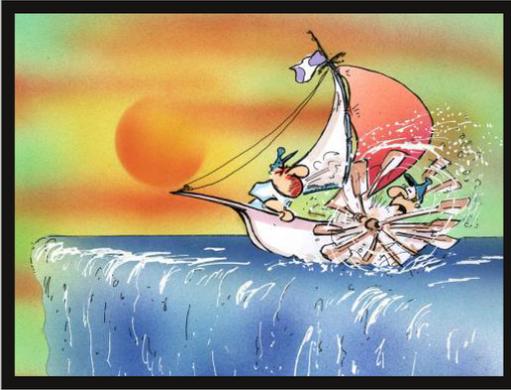


# Maccagno 2011



# Das Letzte .....

**Die Wahrheit über  
Australien und die  
Fireball-WM !**



**Ahhh..., Columbus, ich glaube, die  
Kirche hatte recht mit der flachen  
Scheibe.....!**

